

## **Thurnauer Grundschule 1. und 2. Klasse (30 – 40 Min.)**

Kirchenschiff angebaut **1701 – 1706** (Chorturm seit dem 13. Jahrhundert)

### **Kirche - was ist das eigentlich?**

Kirche nennen wir unsere Gebetshäuser und es heißt wörtlich übersetzt:

„Dem Herrn gehören „ oder „Gott gehören“

Mit Kirche ist aber nicht nur der Haufen Steine gemeint, aus dem ein Kirchenhaus gebaut ist. Es sind vor allem die Menschen damit gemeint, die im Haus Gottes zusammenkommen und damit » Kirche « sind.

Denn Gott will ja mit Menschen zusammen sein, nicht nur mit Steinen.

### **Wer weiß wie unsere Kirche heißt?**

Laurentius war ein Mann der sich um die armen und kranken Menschen kümmerte. Er wohnte in Rom. Dort lebte auch ein Kaiser namens Valerian. Der Kaiser war sehr streng und auch sehr eingebildet.

Er stellte überall in den Straßen gemalte Bilder von sich auf und befahl den Menschen dort - betet meine Bilder an und gebt mir eure Schätze (Gold und Silber und Münzen). Laurentius sagte zum Kaiser ich bete dich nicht an. Wir haben nur einen Gott zu dem ich beten kann und nicht zu dir Kaiser. Und meine Schätze bekommst du auch nicht. Weißt du was meine Schätze sind, das ist unser Volk, die Armen, Kranken und Lahmen und blinden Menschen. Da wurde Kaiser Valerian wütend und ließ Laurentius gefangen nehmen und auf ein heißes Rost legen.

Hier oben auf dem Bild seht ihr den hl. Laurentius auf einer Pritsche liegen.

### **Altar**

#### **Paramente (je nach der Jahreszeit)**

Vorne in der Mitte steht ein großer Tisch aus Stein, das ist ein „Altar“. (Elias Rantz)

Der Altar-Raum ist meistens ein bisschen höher gebaut.

Du siehst einen Tisch mit einer Tischdecke. (Altardecke)

Hier findest du immer Kerzen, Blumen und eine große Bibel. Aus der Bibel wird ganz viel von Menschen und ihren Erfahrungen mit Gott erzählt.

Dieser Raum mit dem Altar ist besonders wichtig für den Gottesdienst.

Denn hier wird manchmal gefeiert, wie bei euch zuhause.

Hier wird während einem Gottesdienst das Abendmahl gefeiert.

So wie früher Jesus mit seinen Freunden es machte.

Ihr seht es hier auf dem Bild am Altar. (Predella)

Wenn gefeiert wird, kommen noch andere Dinge dazu.

Dabei wird zusammen gegessen und getrunken. Es gibt Brot. Das liegt auf einem goldenen Teller. Und es gibt auch Wein oder Traubensaft, der ist in einem goldenen Kelch.

Hier seht ihr auch am Altar das Kreuz? Es erinnert an Jesus Christus.

Es gibt das Kreuz mit und ohne Jesus. Du kannst es an vielen Orten in der Kirche sehen: Auf Bildern, Büchern und Kerzen.

Die Balken des Kreuzes haben eine Bedeutung:

Der senkrechte Balken verbindet Oben und Unten. Also Gott und die Menschen.

Der waagrechte Balken verbindet die Menschen miteinander.

Habt ihr noch Fragen zum Altar?

## Engel

In unserer Kirche können wir viele Engelsfiguren finden. Manchmal sind sie groß, manchmal sind nur goldene Köpfe zu sehen. Die vielen Engel sind ein Zeichen für die Liebe Gottes, der uns allen einen Schutzengel zur Seite stellt. Egal ob Kinder, Erwachsene, Omas und Opas. Besonders ihr Kinder braucht oft einen Schutzengel, z. B. beim Spielen, in der Schule oder im Straßenverkehr! Den Schutzengel könnt ihr nicht sehen, aber er ist immer bei euch, bei allem was ihr tut.

## Die Kanzel wer weiß denn wofür es eine Kanzel gibt

Die Kanzel ist ein ganz wichtiger Ort in der Kirche.

Hier erzählen Pfarrerinnen und Pfarrer Geschichten aus der Bibel (steht auf Altar). Das nennt man predigen. Denn in der Bibel sind die Geschichten manchmal so geschrieben, dass man sie nicht so gut verstehen kann. Die Pfarrerinnen oder der Pfarrer (kennt ihr sicherlich aus der Schule vom Religionsunterricht) stehen dann hier oben in der Kanzel und helfen uns Menschen dabei, dass wir die alten Geschichten, die in der Bibel stehen, besser verstehen. Da gibt es viele und ganz spannende Geschichten zu hören.

Die Kanzel hat auch ein Dach, das nennt man Schalldeckel. Durch ihn wird alles lauter.

Probiert es doch selber mal aus: **Kind aussuchen!!!!**

Ruf einmal laut „Hallo, hallo!“

Jetzt nimm deine Hände. Bilde mit den Händen ein Dach über deinem Mund.

Jetzt ruf noch einmal laut „Hallo, hallo!“ du hast bestimmt bemerkt, dass man dich besser hören kann.

## **Taufbecken**

Taufbecken sind fast immer große Gefäße aus Stein. Unser Taufstein hat 8 Ecken. Bei einer Taufe ist Wasser im Taufbecken. „Wasser ist Leben“.

Das Wasser gießt der Pfarrer oder die Pfarrerin dreimal (im Namen des Vaters, des Sohnes und des hl. Geistes) über den Kopf eines Kindes oder eines Erwachsenen. Die Taufe findet nur einmal im Leben statt. Durch die Taufe wird man von Gott in die christliche Gemeinde aufgenommen.

Bei der Taufe habt ihr auch euren Vornamen bekommen.

Wer hat von euch alles einen Taufpaten oder Taufpatin?

Meistens begleiten sie ihr Patenkind ein Leben lang.

## **Wir gehen nach oben und wenden uns dem Herrschaftsstand zu.**

Dieser Giech - Künßbergische Herrschaftsstand wurde von Elias Räntz gearbeitet. (Elias Räntz, stammt aus Regensburg, er war Holz- und Steinbildhauer in Bayreuth.)

Die untere Loge (man kann auch das untere Zimmer sagen) mit dem Allianzwappen Künßberg-Bothmer stand den Freiherrn von Künßberg zu.

Der obere Stand mit dem Allianzwappen war das Zimmer des Grafen von Giech und seiner Frau. (Wappen rechts ist das der Kevenhüller, links das der Giechs – Schwan, Schaf, Spindel, Teich, Ölmühlen- Leinanbau). Entsprechend dem höheren Rang der Grafen ragt der obere Stand ein paar Zentimeter über den der Künßbergs hinaus. Man wollte damit zeigen, wer in diesem Ort das Sagen hat.

## **Wir gehen nach oben!!**

Innen war der obere Herrschaftsstand mit rotem Tuch ausgeschlagen. Ein italienischer Kamin sorgte im Winter für angenehme Wärme. Rechts und links neben den Herrschaften saßen nach Rang gestaffelt erst die tafelfähigen Beamten und Pagen (arbeiteten im Haus, haben sich um die Geldgeschäfte des Grafen gekümmert, haben mit Kindern gelernt, aufgepasst, spazieren gegangen und gespielt) dann die nicht tafelfähigen Bediensteten (gekocht, gewaschen, gebügelt geputzt) . Die obere Loge wurde vom Schloss aus durch den Bogengang, der über die Straße verläuft, erreicht. Damals war das Schloss von einem Wassergraben umgeben. Wenn man das Schloss verlassen wollte, so musste immer erst eine kleine Zugbrücke heruntergelassen werden. Damit man auch bei schlechtem

Wetter mit trockenen Füßen die Kirche erreichen konnte, wurde wahrscheinlich der hölzerne Bogengang gebaut, so sagt es jedenfalls die Überlieferung.

Ich habe allerdings auch in einem Buch gelesen, dass die Herrschaften dem „gemeinem Volk“ auf dem Kirchgang nicht begegnen wollten.

Wenn man etwas genauer hinschaut, ist die obere Loge sogar höher als die Kanzel, das sollte bedeuten, dass sich die Grafen selbst über den Pfarrer stellten, da sie ihn schließlich ja auch bezahlten. Der Graf wollte sich aber nicht über Gott stellen.

## **Wir gehen hinunter in die Künsberg-Loge**

Da die Wendeltreppen erst später eingebaut wurden, mussten der Baron von Künßbergs und seine Familie von außen eine Treppe benutzen um in ihre Loge zu gelangen. Die Treppe ist jetzt aber nicht mehr vorhanden. Diese Loge war früher aber genau wie die Grafenloge mit Glas verbaut.

## **Die Orgel**

Die Orgel macht Musik, um Gott zu loben. Zum Beispiel im Gottesdienst. Dabei singen die Menschen zusammen. Die kleinsten Pfeifen sind kleiner als ein Bleistift. Die größten Pfeifen sind zwei bis fünf Meter lang. Alle Pfeifen klingen verschieden. Die kleinen machen hohe Töne und die großen tiefe Töne. Einige klingen wie Trompeten. Andere wie Flöten. Sie singen Lieder für Gott.

Der schöne Orgelspropekt wurde 1767 von Johann Gabriel Rantz, Sohn von Elias Rantz, gebaut. Das Pfeifenwerk der Wiegleb Orgel wurde 1978 erneuert und auf 22 Register erweitert.

## **Den Kindern Fotos geben und die Darstellungen suchen lassen**

### **Bilderbeschreibung**

1. Stern St. Laurentius
2. Kreuz am Altar
3. 10 Gebote – Kanzel
4. König David – Kanzel
5. Deckengemälde – Blumenstrauß
6. Jesus wird geboren – Altarseite links
7. Der von den Toten auferweckte
8. Pfingstereignis
9. Wappen – Giech
10. Wappen – Künsberg
11. Engel
12. Engel
13. Engel

**Draußen an der Kirchmauer gibt es auch noch was zu sehen.**

### **Wetzrillen**

Früher haben die Soldaten mit ihren Speeren Rillen ausgekratzt und meinten, da sie mit den Speeren das heilige Gebäude berührt haben, dass ihnen jetzt nichts mehr passieren kann.

**Eine zweite Version** ist, dass die Menses in Thurnau den Sand aus den Steinen gekratzt haben, ihn in ein kl. Fläschchen gefüllt und mit einer Kette um den Hals getragen haben. So dachten sie, dass sie niemals krank werden und Gott sie immer beschützt.

**Eine andere dritte Version** ist, man hat mit einem bestimmten Holz an der Kirchenmauer solange gerieben, bis es heiß wurde und gebrannt hat. Dann hat man die Osterkerze in der Kirche damit angezündet.

Was jetzt stimmt, wissen wie alle nicht so genau.

Es gibt drei **Glocken** auf dem Kirchturm. Sie sind nicht innen sondern außen angebracht.

Eine kleine Taufglocke,

eine Betglocke

und eine alte große Glocke.

Wenn der Gottesdienst am Sonntag anfängt und wenn er aufhört, dann läuten alle drei Glocken.

Je nach Jahreszeit bekommen die Kinder aus einem Obstkorbchen etwas (Kirschen, Erdbeeren, Zwetschgen uvm.) für den Heimweg zur Schule mit.